

Tafel Nr. 107

König Karl von Württemberg

Familie der Apothekerbirnen

Die auf unsrer Obsttafel dargestellte Frucht stammt aus dem Garten Kerbler, Wien-Floidsdorf.

Geschichte: Wurde von einem württembergischen Hofgärtner aus Samen der Clairgeau-Birne erzogen und in den Pomologischen Monatsheften von 1886 erstmals beschrieben. Hat sonst keinen Namen.

Beschreibung: Ist eine der größten und schwersten Birnen, wiegt bis 1 Kilogramm und darüber; ich sah schon eine Frucht mit 1320 Gramm. Die Form der Frucht ist stumpfkegelförmig und stark beulig, der Bauch sitzt mehr kelchwärts, stielwärts meist einseitig stumpf zugespitzt. Kelch halboffen, kleinblättrig, aufrechtstehend, meist unvollkommen, Einsenkung mitteltief, uneben. Stiel mittellang, nicht stark, holzig, braun, zwischen Fleischbeulen wie eingesteckt, stets schiefstehend. Schale derb, vom Baum blassgelb, später dunkler gelb, sonnenseits oftmals lebhaft gerötet, doch auch ohne Röte mit großen, auffallend braunen Punkten, die häufig in Rostfiguren übergehen, besetzt. Fleisch weiß, grob, nur aus guten Lagen schmelzend, süß und etwas gewürzt, meistens aber rübenartig und nur zum Kochen geeignet. Kernhaus klein, mit wenigen schwarzbraunen Samen, von größeren Steinchen umgeben.

Reifezeit und Eignung der Frucht: Reifezeit Ende Oktober bis Ende November. Die Frucht ist möglichst lange auf dem Baume zu belassen. Sie ist meistens nur in der Küche zu verwerten, weil sie zum rohen Genuss nicht schmelzend genug wird. Ein Obstzüchter sagte mir einmal: „Ich kann diese Frucht schon verkaufen, aber jedes Jahr muss ich einen neuen Käufer suchen, denn ein zweites Mal nimmt sie mir keiner ab.“

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst stark, bildet schöne pyramidale Kronen, ist bald und reich tragend. Er gedeiht auf Wildling und auch auf Quitte, auf letzterer ist er sehr reichtragend, ist zu Niederstamm, Spalier und allen Kleinformen geeignet. Auf Wildling veredelt, stellt er keine so hohen Ansprüche, aber auf Quitte pflanze man ihn nur auf besten Birnenboden und in warmer Lage. Schnitt der Leitäste lang, der des Fruchtholzes kurz.

Gute Eigenschaften: Die frühe und reiche Tragbarkeit wären ihm als solche anzurechnen. Die Früchte sind Schaufrüchte.

Schlechte Eigenschaften: Wirklich genießbare Früchte erhält man von dieser Sorte nur auf bestem Boden und warmer Lage. Am häufigsten sind sie nur Kochfrüchte, trotz ihrer Größe findet man selten Käufer dafür. Die Sorte hat höchstens Liebhaberwert und verdient keine weitere Empfehlung.